

Kapitalismus auf der Kippe: Wie CDU und CSU unser Land ruinieren

Die Politik erlebt eine Erpressbarkeit im Ausbeutungskapitalismus, der Menschen und Umwelt weltweit schädigt. Ein Kommentar von Heinz-Josef Bontrup.



Das Wirtschaftssystem, in dem wir leben, hat zahlreiche kritische Stimmen auf sich gezogen, die nicht nur die Folgen für den globalen Süden, sondern auch die Herausforderungen in hochentwickelten Ländern wie Deutschland thematisieren. Der Begriff „Ausbeutungskapitalismus“ beschreibt ein System, in dem Menschen durch andere Menschen ausgebeutet werden. Diese Praxis ist nicht neu; bereits Heinrich Heine kritisierte die Ausbeutung der Arbeiter. Betrachtet man die gegenwärtige Situation, fällt auf, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinandergeht. Während einige in der oberen Schicht immer reicher werden, kämpfen viele im unteren Bereich ums Überleben. In den Worten von Oswald von Nell-Breuning werden diese Personen oft als „Habenichtse“

bezeichnet.

Eine markante Behauptung kommt von Papst Franziskus, der feststellt: „Diese Wirtschaft tötet.“ Dieser Kommentar verdeutlicht die Gefahren und Krisenanfälligkeiten, die in diesem Wirtschaftsmodell eingebettet sind. Karl Marx warnte bereits vor den Widersprüchen des Kapitalismus, die zu einer Verelendung der Menschen führen würden. Das sieht man in der heutigen Zeit zunehmend, auch in wohlhabenden Ländern.

Politische Entscheidungen und ihre Auswirkungen

Die Rolle der Politik ist entscheidend, und hier gibt es einen besorgniserregenden Trend: Die politischen Entscheidungsträger haben sich selbst in eine erpressbare Position gebracht. Durch die Liberalisierung der internationalen Kapitalmärkte geschah es, dass nicht mehr die Politik die Rahmenbedingungen für Investitionen bestimmt, sondern die enttäuschenden Renditeerwartungen der Investoren. Diese Liberalisierung führte dazu, dass internationale Konzerne ihrerseits die Städte und Länder als Spielwiesen betrachten, um maximale Gewinne zu erzielen.

Wenn der Wirtschaft der Profit über alles gestellt wird, ist es nur folgerichtig, dass sozialpolitische und ökologische Fragen zunehmend in den Hintergrund gedrängt werden. Die aktuellen politischen Strömungen, die durch eine rechtsgerichtete Welle geprägt sind, bieten wenig Hoffnung auf Veränderung. Parteien wie die CDU und CSU setzen auf ein weiteres Ausbeutungsmodell, das nichts an der grundlegenden Problematik des Systems ändert.

Kampf um eine gerechtere Zukunft

Die Hoffnung auf einen tiefgreifenden Wandel wird durch eine fragmentierte politische Opposition nur begrenzt genährt. Es

gibt einige linke und fortschrittliche Kräfte, die sich gegen die Verschärfung der sozialen Ungleichheit positionieren, aber ihre Bemühungen sind oft nicht ausreichend, um die notwendigen Veränderungen zu bewirken. Selbst die SPD und die Grünen, die für eine reformierte Wirtschaftspolitik stehen sollten, haben sich neoliberal entwickelt.

Der Ruf nach einem bedingungslos gerechten System wird immer lauter, jedoch bleibt die Umsetzung eines wirklich umweltfreundlichen und sozial gerechten Modells auf der Strecke. Der Wechsel zu einer anderen Regierung, sei es eine wie die Ampel-Koalition oder eine mögliche neue Regierung unter dem Einfluss von CDU/CSU, wird wahrscheinlich keinen signifikanten Unterschied machen. Die zugrunde liegende Problematik des Ausbeutungskapitalismus bleibt bestehen.

Für weitere Informationen über die tiefere Analyse dieser Themen und die Entwicklung der aktuellen politischen Landschaft, wird auf die ausführliche Berichterstattung **auf www.fr.de verwiesen.**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de